

Bei der Bearbeitung der Beerdigungen wurde aus Gründen der besseren Übersicht die Trennung in gesonderten Listen aufgehoben.

Eine weitere bemerkenswerte Veränderung in der Kirchenbuchführung ist in der Befolgung der fürstlichen Verordnung zu sehen, nach der die Konfirmanden künftig "nicht mehr nach dem rang ihrer Eltern, sondern promiscue und untereinander..." zu stellen seien, ... wie dies schon beim (Empfang des) Heiligen Abendmahl(s) üblich sei (s.S. 636).

Außerdem waren die Filme unvollständig. Als weiteres Hindernis stellte sich heraus, daß die Originale selbst nachträglich geführt worden sind. Bei den Einschließungs- einträgen fehlten oft die Angaben der Eltern der Eheleute und, wenn erforderlich, deren Herkunft. Im Taufregister war öfter die Angabe der Eltern ausgelassen worden, oder es fehlte der Vorname des Getauften. Auch die Beerdigungen waren lückenhaft. In Einzelfällen war nur noch ein Name und ein Vorname auf eine vollzogene Taufe hin.

Als Pfarrer (die z.T. auch in Nachbargemeinden tätig waren) sind in der Freikirche Gemeinde verzeichnet (Namen und Lebensdaten):

- Joh. George Althaus (1670-1716)
- Joh. George Bender (1668-1728)
- Joh. Erich Bornstein (1627-1704)
- David Cräpus (1661-1712)
- Franciscus Laurentius de Hassel (1668-1722)
- Joh. Peter Böhmich (1682-1717)
- Carl Theodor Fischer (1682-1743)
- George Helms (1629-1689)
- Joh. Dietrich Hermann (1676-1747)
- Michas Wilhelm Irling (1730 Gernsacker, 1731 Pf., 1730 Pfarr.)
- Joh. Balthasar Jägerbrand (1669-1737)
- Joh. Adam Schminke (1672-1742)
- Justus Valentin Sonntag (1661-1711)

Neben den genannten Mängeln in den Kirchenbüchern sind die ständige Fehl der Beerdigungen in der Zeit von 1696 bis 1707 besonders auffällig (s.S. 130 u. 138). Die hohen Ausfälle sind hier auf das Verhalten der Angehörigen der Versorbenen zurückzuführen (s. S. 722). Zwischen der "heiligen" Bestattung in der "Stille des Abends" und der (in den Nachbargemeinden unbilligen) Mahnung, die Tote in die getrennten Plätze zu verweisen ("Stille lassen" und "leichen mit Predigt") besteht vermutlich ein ursächlicher Zusammenhang.